



© Klomfar & Sengmüller

Vorarlberger Illwerke - Hauptschaltwarte

Rodund
6773 Vandans, Österreich

ARCHITEKTUR
Bruno Spagolla

BAUHERRSCHAFT
Vorarlberger Illwerke AG

TRAGWERKSPLANUNG
Christian Gantner

FERTIGSTELLUNG
1997

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



Illwasser, das in oberen Kraftwerksstufen schon genutzt wurde, wird von den Ausgleichsbecken in Latschau und Rodund in den Lünersee auf 2000 m hochgepumpt und dann durch die Turbinen im Latschau- bzw. im Rodundwerk mit 1350 m Fallhöhe zur Elektrizität verarbeitet. Dieser Kreislauf durch die größten Hochdruckspeicherpumpen Europas ermöglicht es, Spitzenstrom in beachtlichem Ausmaß autark zur Verfügung zu stellen, weshalb die Illwerke im Europa-Verbund auch als „Notaggregat“ einsetzbar sind.

Die Hauptschaltwarte enthält demgemäß jede Menge hochkomplexer Steuerungstechnik, die in dem hohen Betonsockel verwahrt ist. Darauf sitzt ein rundum verglaster Kontroll-Tower als räumliches Stahlfachwerk, bestückt mit modernster Technologie und gestaltet mit ausgeklügelten Details. Zufahrt: Abzweigung in Bartholomäberg, nur außen zugänglich. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

**Vorarlberger Illwerke -
Hauptschaltwarte**

DATENBLATT

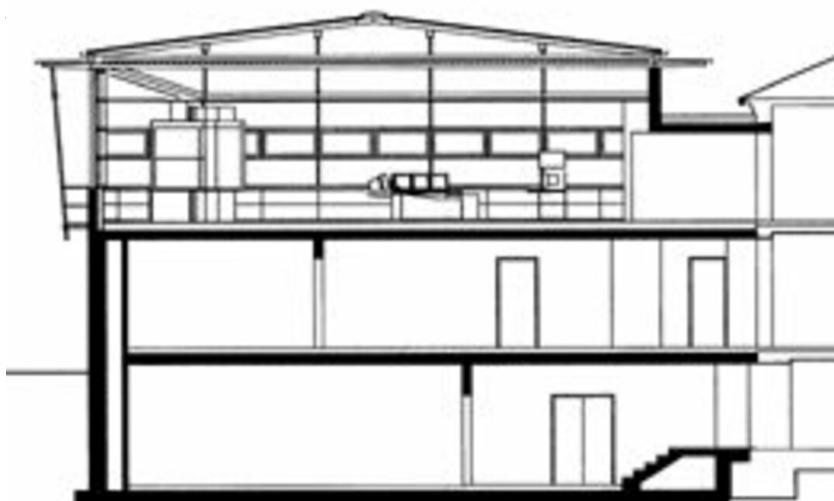
Architektur: Bruno Spagolla
Mitarbeit Architektur: Herbert Reimann
Bauherrschaft: Vorarlberger Illwerke AG
Tragwerksplanung: Christian Gantner
Fotografie: Klomfar & Sengmüller

Funktion: Industrie und Gewerbe

Planung: 1993
Ausführung: 1995 - 1997

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten
Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz
Verlag, Ostfildern 2003.



Vorarlberger Illwerke -
Hauptschaltwarte

Schnitt